

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

April 2025

## Mehr darüber, ein Beröer zu sein (Nachdruck)

Dave Hunt

Und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Seligkeit durch den Glauben, der in Christo Jesu ist. – 2 Timotheus 3,15

*Ursprünglich veröffentlicht im Februar 1994*

Die Zahl der falschen Überzeugungen, die unter den Evangelikalen gefördert und begeistert aufgenommen werden, ist atemberaubend und wächst rapide. Nehmen Sie zum Beispiel ein neues Buch, *Lonely No More*, von Karen Mains von *The Chapel of the Air*. Darin erzählt sie, dass sie einen persönlichen Geistführer hat und durch Visualisierung mit dem in Kontakt tritt, was Carl Jung „das idiotische Kind im Inneren“ nannte, das sie als „Jesus Christus“ identifiziert! Die Tiefe und Vielfalt der Wahnvorstellungen, denen sich Evangelikale hingeben, scheinen unbegrenzt zu sein, vor allem wenn sie in psychologischem Jargon verpackt sind.

Der einzige Schutz gegen den sich beschleunigenden Glaubensabfall ist die genaue Kenntnis des Wortes Gottes und der Gehorsam eines jeden Einzelnen. Ein Beröer zu sein, der täglich die Schrift durchsucht (Apostelgeschichte 17,11), um „alles zu prüfen“ (1 Thessalonicher 5,21), ist das sicherste und doch am meisten vernachlässigte Gegenmittel gegen den Irrtum. Dieser Dienst besteht nicht nur darin, auf falsche und törichte Lehren hinzuweisen, sondern den Einzelnen zu einer leidenschaftlichen Liebe zu Gottes Wort als dem allgenügenden Leitfaden, um Gott zu kennen und zu lieben sowie für ihn zu leben und zu bezeugen, aufzurufen.

In dem Maße, in dem falsche Lehren Anhänger finden und zu den charakteristischen Überzeugungen bestimmter Gruppen werden, entstehen Sekten. Um ihre Eigenheiten aufrechtzuerhalten, spricht jede Sekte dem Einzelnen das Recht ab, die Bibel selbst zu verstehen, indem sie darauf besteht, dass nur ihre Führung die Bibel auslegen darf und dass jedes Mitglied ihre Auslegung und ihre Erlasse als Voraussetzung für die Erlösung akzeptieren muss. Als nächstes wird behauptet, dass die Sekte neben der Heiligen Schrift eine weitere Offenbarungsquelle von Gott hat: „inspirierte“ Äußerungen der Sektenführer oder außerbiblische Schriften und Traditionen, die der Sekte eigen sind.

Unanfechtbare und verbindliche Lehren kommen aus den Sektenzentralen, sei es die Wachturm-Bibel- und Traktatgesellschaft der Zeugen Jehovas in New York, die Erste Präsidentschaft der Mormonen in Salt Lake City, die Mutterkirche der Christlichen Wissenschaft in Boston oder der katholische Papst und die Bischöfe in Rom. Ja, die römisch-katholische Kirche verweigert ihren Mitgliedern, wie jeder andere Kult auch, das Recht, die Bibel selbst zu kennen und zu verstehen. Kein Katholik darf ein Beröer sein! Dies ist auch nichts, was Rom zu verbergen versucht.

So erklärt das Zweite Vatikanische Konzil dogmatisch, dass „die Aufgabe, eine authentische Auslegung des Wortes Gottes zu geben... allein dem lebendigen Lehramt der Kirche anvertraut worden ist“. Der katholische Apologet Karl Keating schreibt: „Der Katholik glaubt an die Inspiration [der Schrift], weil die Kirche ihm das sagt – und dieselbe Kirche hat die [alleinige] Autorität, den inspirierten Text auszulegen.“ *Der Katechismus der Katholischen Lehre der Konvertiten* erklärt:

Wenn er dieses Prinzip der göttlichen Autorität [in der Kirche] einmal beherrscht hat, ist der Fragende bereit, alles anzunehmen, was die göttliche Kirche über den Glauben, die Sitten und die Gnadenmittel lehrt.

Römisch-katholische Apologeten halten im ganzen Land Seminare und Debatten ab, um zu bestreiten, dass jeder ein Beröer sein kann. Typisch sind die folgenden Äußerungen eines Priesters, Enrique Rueda, auf einer solchen Konferenz: „Die Sichtweise des römischen Katholizismus ist diametral... der der Fundamentalisten entgegengesetzt... denn als römische Katholiken beginnen wir nicht mit der Bibel... wir beginnen mit der Kirche...“ Augustinus soll gesagt haben: „Ich würde nicht an das Evangelium glauben, wenn die Autorität der katholischen Kirche mich nicht dazu bewegen würde.“

Als Beröer wissen wir sofort, dass Augustinus sich getäuscht hat. Paulus schrieb: das „Evangelium... ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“ (Römer 1,16), und er hat nie behauptet, dass seine Kraft von einer kirchlichen

Einrichtung herrührt! Das Evangelium steht für sich allein, ohne jeglichen Bezug zu einer Kirche, und es hat eine so überzeugende Kraft, dass es die Welt auf den Kopf stellt (Apostelgeschichte 17,6). An die Thessalonicher schrieb Paulus: „Denn unser Evangelium war nicht bei euch im Worte allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geiste und in großer Gewissheit... Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn...“ (1 Thessalonicher 1,5-6).

Dreitausend Seelen wurden am Pfingsttag gerettet, ohne dass Petrus ein Wort über irgendeine Kirche sagte. Die ersten Christen, die „überall hingingen und das Wort predigten“ (Apostelgeschichte 8,4), versuchten nicht zu beweisen, dass eine unfehlbare Kirche existierte, die das, was sie predigten, bestätigte. Wir erfahren, was Philippus in Samaria predigte und was Paulus an vielen Orten predigte, wo große Menschenmengen zum Glauben kamen. Nicht ein einziges Mal wird erwähnt, dass das Evangelium von einer Kirche in Korinth, Rom oder anderswo verbürgt wurde.

Gottes Wort ist „[lebendig] und wirksam... schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Hebräer 4,12). Was die Behauptung angeht, die katholische Kirche habe uns die Bibel gegeben, so hat sie uns offensichtlich nicht das Alte Testament gegeben. Römer 3,2 sagt uns deutlich, „den Juden sind die Aussprüche Gottes anvertraut worden“. Die inspirierten Schriften wurden von Israel sofort als solche erkannt und akzeptiert und wurden verfügbar, als sie geschrieben wurden. Wir wissen, dass Daniel Jeremia studiert hat (Daniel 9,2).

Die Propheten wussten, dass sie von Gott inspiriert waren. Unzählige Male erklärten die Propheten: „Hört das Wort Jehovas“ oder „So spricht Jehova“ oder „Das Wort Jehovas kam zu mir und sprach“ (Jesaja 1,10; Jeremia 5,14; 13,12; 19,3; Hesekiel 3,16; 6,3; 25,3; Hosea 4,1, usw.). Und durch die Führung desselben Heiligen Geistes wussten diejenigen, die sie hörten, dass die Propheten inspiriert waren – und nicht, weil eine Gruppe von Rabbinern dies so beschlossen hatte. Durch denselben Geist wissen wir heute, dass die Heilige Schrift von Gott inspiriert ist.

Das Alte Testament ist voll von Hinweisen darauf, dass Gottes Wort von einfachen Menschen gekannt und geliebt wird. Die Eltern im Alten Testament liebten Gottes Wort, lehrten es ihren Kindern, schrieben es an die Türpfosten ihrer Häuser und dachten darüber „Tag und Nacht“ nach (5 Mose 6,6-9; 8,3; Psalmen 1,2; 19,7-11; 119,97-105; Sprüche 30,5; Jeremia 15,16 usw.). Offensichtlich war allgemein bekannt, welche Bücher inspiriert waren, und sie müssen leicht zugänglich gewesen sein. Die Tatsache, dass ein „junger Mann“ Gottes Wort verstehen und durch es gereinigt werden konnte (Psalm 119,9), ist ein Beweis dafür, dass es zu einfachen Menschen spricht und dass keine religiöse Hierarchie erforderlich war, um es zu beglaubigen oder auszulegen.

Timotheus studierte das Alte Testament als Kind, und er lernte es nicht von irgendwelchen Rabbinern, sondern von seiner gottesfürchtigen Mutter und Großmutter. Christus tadelte die beiden auf dem Weg nach Emmaus dafür, dass sie „nicht alles glaubten, was die Propheten geredet haben“ (Lukas 24,25). Er hätte sie nicht zurechtgewiesen, wenn die Heilige Schrift nicht allgemein bekannt und für alle zugänglich gewesen wäre. Dann heißt es: „Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in *allen* Schriften das, was ihn betraf.“ (V. 27, Hervorhebung hinzugefügt), was wiederum darauf hindeutet, dass der *gesamte* Kanon des Alten Testaments zu jener Zeit bekannt und verfügbar war.

Der römische Katholizismus behauptet, die Kirchen Konzilien hätten entschieden, welche Bücher in der Bibel stehen sollten. Das war sicherlich nicht die Art und Weise, wie die Bücher des Alten Testaments als inspiriert anerkannt wurden. Außerdem gab es erst 397 n. Chr. auf dem Dritten Konzil von Karthago die erste konziliare Auflistung der 27 Bücher des Neuen Testaments. Nach katholischer Auffassung konnte bis dahin niemand die Bibel überhaupt benutzen, da die Kirche noch nicht über ihren Inhalt entschieden hatte. Im Gegenteil, der Kanon des Neuen Testaments war mindestens 300 Jahre vor 397 einvernehmlich angenommen worden. Frühere Konzile hatten die Bücher des Neuen Testaments in Auseinandersetzungen über die Lehre zitiert, ohne dass ein Konzil jemals verkündet hätte, welche Bücher zum Kanon gehörten.

Woher wussten die frühen Christen, welche Bücher von Gott inspiriert waren? Sie wussten es auf genau dieselbe Weise, wie die Schriften des Alten Testaments als inspiriert anerkannt wurden. Paulus erklärt, wie die Heilige Schrift erkannt wurde: „Wenn jemand sich dünkt, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, dass es ein Gebot des Herrn ist“ (1 Korinther 14,37). Mit anderen Worten: Jeder geistliche Mensch (d.h. jemand, der vom Heiligen Geist erfüllt ist und von ihm geleitet wird) wird die Schrift durch den Geist erkennen, ohne dass eine Kirche sie bestätigt. So war es im Alten Testament, in den Anfangsjahren der Kirche, und so ist es auch für uns heute.

Hiob 32,8 erinnert uns daran: „Jedoch der Geist ist es in den Menschen, und der Odem des Allmächtigen, der sie verständig macht.“ In Römer 1 und 2 heißt es, dass Gott sich durch die Schöpfung und das Gewissen allen Menschen offenbart hat. Gott sprach zu Adam, zu Noah, zu Joseph, Gideon, David und anderen, ohne dass es eine Kirche gab. Aufgrund der Inspiration Gottes und der Überzeugung des Heiligen Geistes, der in der Lage ist, die Welt von Sünde, von Gerechtigkeit und von Gericht zu überzeugen (Johannes 16,8-11), weiß die gesamte

Menschheit, dass das Evangelium wahr ist. Christus ist „das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet“ (Johannes 1,9) – und er tut dies ohne die Hilfe einer angeblich unfehlbaren Kirche, deren Dogmen von allen akzeptiert werden müssen! Johannes spricht davon, dass Menschen durch die Salbung, die sie von Gott haben, geleitet werden (1. Johannes 2,27). Niemals in Gottes ganzem Wort gibt es einen Appell an eine Körperschaft von Führern, eine unfehlbare Erklärung darüber abzugeben, was wahr ist. Niemals! In Apostelgeschichte 15 berief sich Paulus nicht auf eine unfehlbare Gruppe in Jerusalem, deren Wort Gesetz war. Er ging dorthin, um mit den Ältesten zu diskutieren und sie gegebenenfalls zu korrigieren, wobei er sogar Petrus zurechtwies (Galater 2,1-14).

In 2 Timotheus 3,16-17 weist Paulus darauf hin, dass die Bibel alle Lehre, Überführung, Zurechtweisung, und Unterweisung in der Gerechtigkeit enthält, die der Mann oder die Frau Gottes braucht, um alles zu sein, was Gott von ihnen will. Aber katholische Apologeten, die im ganzen Land debattieren, bestehen darauf, dass Paulus mit „aller Schrift“ nur das Alte Testament meinte, weil das alles war, was Timotheus hatte.

Wie reagiert ein Beröer? Wenn die Bibel sagt: „Alle Schrift“, dann ist damit die *ganze* Schrift gemeint, nicht nur das, was bis dahin geschrieben worden war. Außerdem ist dies der *zweite* Brief des Paulus an ihn, Timotheus hatte also mindestens zwei Briefe von Paulus. Außerdem sagt Paulus: „die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden“ (2 Timotheus 4,6), also steht er kurz vor seinem Tod. Es müssen also *alle* Paulusbriefe geschrieben worden sein!

Ah, aber sie wurden noch nicht als Schrift anerkannt, sagt der katholische Apologet, weil das Dritte Konzil von Karthago noch nicht getagt hatte. Blödsinn! Ein Beröer wird feststellen, dass Petrus die Paulusbriefe als Schrift bezeichnet (2 Petrus 3,15-16), also müssen sie anerkannt und im Umlauf gewesen sein. Er verwendet die Formulierung „in allen seinen Briefen“, ohne sie zu benennen, was beweist, dass der Kanon vereinbart und bekannt war, als er geschrieben wurde – mindestens 330 Jahre bevor irgendein Konzil die 27 Bücher des Neuen Testaments auflistete.

Der römische Katholizismus zerstört den Beröer-Geist. Das Ergebnis war die Unterdrückung der Wahrheit, die Folter, das Schwert und die Flammen der Inquisition und die Ablehnung der Gewissens- und Pressefreiheit, wo immer und wann immer der Katholizismus an der Macht war. Es war der Vatikan, der Mussolini mit seinem *Konkordat* von 1929 ins Amt brachte. Im Gegenzug wurde der Katholizismus zur offiziellen Religion Italiens erklärt und es wurde zum Verbrechen, etwas gegen die römisch-katholische Kirche zu sagen. Der Vatikan unterstützte auch Hitler und wurde dafür finanziell reichlich belohnt. Papst Pius XI. und seine Kardinäle lobten sowohl Hitler als auch Mussolini als Gottes Männer der Stunde, und den deutschen und italienischen Katholiken war es verboten, sich politisch gegen sie zu stellen. Die Ablehnung des Rechts des Einzelnen, ein Beröer zu sein, hat schreckliche Konsequenzen nach sich gezogen!

Christus sagte: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir... Einem Fremden aber werden sie nicht folgen“ (Johannes 10,27.5). Er sagte auch: „Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid“ (Johannes 8,47). Zu Pilatus sagte er: „Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme“ (Johannes 18,37). Paulus sagte, die Versammlung solle die Worte des Propheten beurteilen, um zu entscheiden, ob sie von Gott seien (1 Korinther 14,29-31). Wir müssen Männer und Frauen Gottes sein, die Gottes Wort kennen und sich nicht von falschen Lehren täuschen lassen, egal aus welcher Quelle sie kommen.

Lasst uns weinen und versuchen, mit dem Evangelium nicht nur diejenigen zu gewinnen, die in den bekannten Sekten gefangen sind, sondern auch die 980 Millionen römischen Katholiken, die in der Gewalt eines falschen Evangeliums sind, das sie in die Hölle schickt. Man hat ihnen gesagt, dass sie keine Beröer sein können, die die Bibel selbst verstehen. Fordern Sie die Katholiken auf, das, was die Bibel sagt, mit dem zu vergleichen, was ihnen gelehrt wird. Auch sind es nicht nur die Katholiken, die ein solches Erwachen brauchen. Tausende von Protestanten folgen blindlings allen möglichen Irrtümern, ohne die Bibel selbst zu kennen. Lassen Sie uns auch sie herausfordern.

Es ist erstaunlich, wie einflussreich ein einzelner Irrlehrer sein kann. Zum Beispiel kann ein Großteil der abwegigen Theologie von Hagin, Copeland, Hinn und anderen auf einen Mann, Finis Dake, zurückgeführt werden. *Dake's Annotated Reference Bible* präsentiert neben anderen Irrtümern die Idee, dass Gott der Vater einen physischen Körper hat, der dem des Menschen ähnelt; dass er isst, Kleidung trägt und auf einem Planeten namens Himmel lebt; dass Adam und Eva zum Mond hin und zurück geflogen sind; dass Christen in der Ewigkeit weiterhin Kinder haben werden; und sogar, dass es im Himmel eine Trennung zwischen den Ethnien geben wird. Wer könnte solch antibiblischen Unsinn glauben? Scharen. Und sie akzeptieren es aus den Notizen einer „Referenz“-Bibel, von der 1992 30.000 Exemplare verkauft wurden!

Verpflichten wir uns erneut, die Wahrheit Gottes zu lieben. Mögen wir mit dem Psalmisten sagen: „Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Sinnen den ganzen Tag“ (Psalm 119,97)! Und lasst uns durch Wort und Beispiel andere herausfordern, ebenfalls Beröer zu sein. **TBC**

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens – Hebräer 4,12

Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürftet nicht, dass euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben. Und nun, Kinder, bleibet in ihm... – 1 Johannes 2,27-28

Sehet nun zu, wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse. – Epheser 5,15-16

## Zitate

O Gott, ich habe Deine Güte geschmeckt, und sie hat mich sowohl gesättigt als auch durstig nach mehr gemacht. Ich bin mir schmerzlich bewusst, dass ich weitere Gnade brauche. Ich schäme mich für meinen Mangel an Verlangen. O Gott, der dreieinige Gott, ich möchte Dich begehren; ich sehne mich danach, von Sehnsucht erfüllt zu werden; mich dürstet danach, noch durstiger gemacht zu werden. Zeige mir Deine Herrlichkeit, ich bitte Dich, damit ich Dich wirklich erkenne. Beginne in Barmherzigkeit ein neues Werk der Liebe in mir. Sprich zu meiner Seele: „Steh auf, meine Liebe, meine Schöne, und geh weg.“ Dann gib mir die Gnade, mich zu erheben und Dir zu folgen aus dieser nebligen Niederung, in der ich so lange umhergeirrt bin.

— A. W. Tozer

## F & A

\*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

**Frage** (zusammengesetzt aus mehreren): Sollten wir vor der Scofield-Bibel auf der Hut sein? Ich habe gehört, dass Redner bei christlichen Konferenzen vor ihr gewarnt haben. Der YouTuber Ian Carroll sagt, dass die Scofield-Bibel „... all diese neuen Interpretationen des Textes... mit jüdischem Einfluss“ enthält und „... das ist der Ursprung des Judenchristentums... [und dass] das Christentum irgendwie verjudet wurde.“ John Rich sagte in der Tucker Carlson Show, dass Darby die geheime Entrückungstheorie erfunden und Scofield sie verbreitet habe, beides finanziert von der Familie Rothschild. Carlson antwortet, dass er den Verdacht habe, dass die Scofield-Bibel trügerisch sei und dass sie massive Auswirkungen auf die Innen- und Außenpolitik gehabt habe, die sehr negativ gewesen seien und zum Tod vieler Menschen geführt hätten.

**Antwort:** Die Scofield Reference Bible ist für ihr wörtliches und historisches System der Bibelauslegung bekannt. Wie Tucker Carlson war auch C. I. Scofield ein „nomineller Episkopaler“, bis Scofield 1879 im Alter von 36 Jahren sein Leben dem Herrn Jesus Christus übergab. Dreißig Jahre später veröffentlichte die Oxford University Press seine erste Ausgabe der Scofield Study Bible.

Der offensichtlichste Fehler in der Scofield-Bibel ist, dass Scofield die Lückentheorie übernommen hat, eine Lehre, die entwickelt wurde, um die von den Evolutionsgeologen geforderten großen Zeitalter unterzubringen. Die Lückentheorie nimmt einen Planeten voller Beweise für einen globalen Kataklysmus und schreibt ihn einer nie erwähnten Zerstörung vor der Schöpfung zu.

Die Lückentheorie ist jedoch nicht der Grund, warum die Scofield-Bibel in der Gemeinde und in politischen Kreisen in die Kritik geraten ist. Die Scofield-Bibel wird abgelehnt, weil ihre wortgetreue, historische Sicht der Bibel die Nation und das Volk Israel als fortbestehende Bedeutung einschließt und weil ihre wortgetreue, historische Sicht der Bibel auf eine Entrückung der Gemeinde vor der Trübsal hinweist.

Die Scofield-Bibel wurde erstmals 1909 von der Oxford University Press veröffentlicht. Es handelte sich dabei nicht um eine neue Version der Bibel, wie einige behauptet haben, sondern sie verwendete die King James Version der Bibel als Text und enthielt Anmerkungen von C. I. Scofield. Die heute populärsten Versionen der Old Scofield Study Bible basieren auf der aktualisierten Version von 1917, die die Schriftart verbesserte und Usshers Chronologie (ungefähre Datumsangaben auf jeder Seite für jedes Buch der Bibel außer den Psalmen) einbezog.

Antisemitismus scheint die Grundlage für einen Großteil der gegen die Scofield-Bibel gerichteten Wut zu sein. Obwohl die Personen, die sie angreifen, nicht unbedingt antisemitisch sind, hat Satan seit den Tagen Jakobs versucht, das jüdische Volk zu vernichten (siehe *Judgment Day!* Kapitel 2; TBC-Rundbrief vom August 1988 „Antisemitismus“; TBC-Rundbrief vom September 1988 „Das Reich Gottes“; TBC-Rundbrief vom April 1991 „Israel – Einige historische Erinnerungen“; usw.).

Gott hingegen hat erklärt: „So spricht Jehova, der die Sonne gesetzt hat zum Lichte bei Tage, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Lichte bei Nacht, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen, Jehova der Heerscharen ist sein Name: Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen werden, spricht Jehova, so soll auch der Same Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. So spricht Jehova: Wenn die Himmel oben gemessen, und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, so will ich auch den ganzen Samen Israels verwerfen wegen alles dessen, was sie getan haben, spricht Jehova“ (Jeremia 31,35-37).

Viele der politischen Angriffe gegen Israel konzentrieren sich auf die massive Auslandshilfe, die die Vereinigten Staaten von Amerika trotz einer Staatsverschuldung von 36 Billionen Dollar leisten. Israels Fall ist einzigartig. Sechs Millionen Juden wurden im Holocaust ermordet, nur weil sie Juden waren. Es gibt kein anderes Volk oder keine andere Nation auf der Erde, deren Ziel die totale Vernichtung aller lebenden Mitglieder der Ethnie ist. Selbst aus pragmatischer Sicht ist es logisch, die einzige freie Nation in dem Pulverfass, das der Nahe Osten ist, zu unterstützen.

Der andere Hauptgrund für die Angriffe auf die Scofield-Bibel liegt darin, dass sie die Lehre von einer Entrückung vor der Trübsal vertritt. Die Entrückung und das Zweite Kommen können logischerweise nicht dasselbe Ereignis sein. Die Entrückung findet in einer Zeit des Friedens und des Wohlstands statt, in der die Welt nicht mit dem Gericht Gottes rechnet (1 Thessalonicher 5,1-3; Matthäus 24,37-39); das Zweite Kommen findet inmitten des schlimmsten Krieges der Geschichte statt (Matthäus 24,21-22; Sacharja 12,3; Offenbarung 6,8-17; 9,15; 16,3-21). Bei der Entrückung kommt der Herr *für* seine Heiligen, um sie in der Luft zu treffen (1 Thessalonicher 4,16-17). Beim Zweiten Kommen des Herrn kommt er *mit* seiner Gemeinde, um auf der Erde zu herrschen (Sacharja 14,3-9; Offenbarung 19,11-20:6).

Kritiker werden sagen, dass diejenigen von uns, die an eine Entrückung vor der Trübsal glauben, weltflüchtig sind, dass wir nur den Prüfungen entgehen wollen, die Christen im Laufe der Geschichte durchgemacht haben. Es ist wahr, dass seit dem Beginn der Gemeinde Millionen von Christen in Rom, Spanien, Frankreich, England, Deutschland, Sudan, Syrien, Nigeria ... überall auf der Welt abgeschlachtet wurden – und dass viele vor der Wiederkunft unseres Herrn leiden werden. Die Große Trübsal ist jedoch anders: Sie ist nicht der Zorn dieser Welt und des Feindes unserer Seelen, der über die Gemeinde ausgegossen wird, sondern der Zorn eines geduldigen Gottes, der über eine rebellische Welt ausgegossen wird, so wie er seinen Zorn zur Zeit der Sintflut ausgoss, als einige wenige auf der Arche gerettet wurden.

Schließlich arbeitete C. I. Scofield nicht ohne frommen Beistand. Zu seinen Freunden und Mitarbeitern zählte er D. L. Moody, Hudson Taylor, Arno Gaebelin und A. T. Pierson. Die Scofield-Bibel war auch die Bibel, die J. Vernon McGee, Chuck Smith und Dave Hunt ihr Leben lang trugen. Wie bei allen Schriften, einschließlich unserer bei The Berean Call, sollten Sie sie anhand der Heiligen Schrift prüfen. Man kann bei jeder nicht biblischen Schrift Bedenken haben, besonders bei einer so umfassenden wie den Kommentaren der Scofield-Studienbibel, aber viele Bibelstudenten halten sie für ein hilfreiches Werkzeug.

**Frage:** Ich sehe den Begriff „Journaling“ in mehreren Ihrer Artikel. Was genau ist damit gemeint?

**Antwort:** Manche bezeichnen das tägliche Führen eines Tagebuchs als „Journaling“. Das ist nicht das, wovon wir sprechen. Vielmehr bezieht sich das „Journaling“ viel zu oft auf die mystische Praxis, den Geist zu leeren und einen „Geistführer“ anzurufen, der seine Gedanken durch unseren Geist „kanalisiert“ und die Hand führt, die diese Ideen aufzeichnet.

Vor mehr als drei Jahrzehnten schrieb Dave Hunt über das ehemalige Sektenmitglied Mark Virkler von The Way International, der seinen Weg in charismatische Kreise fand. Inzwischen ist er ein beliebter Redner geworden.

„Virkler unterrichtet Seminare, die darauf abzielen, ‚einen für die Zwei-Wege-Kommunikation mit dem allmächtigen Gott zu öffnen‘, was...‘die Nation verändern wird...‘ (Traurigerweise könnte nicht nur Virklers Seminar, sondern auch die zunehmende Verwendung von Visualisierung tatsächlich ‚die Nation verändern‘). Das Geheimnis liegt in zwei Wahrsagetechniken (Wahrsagen ist in der Bibel in jeder Form verboten): ‚Journaling‘ und ‚Visualisierung‘. Was Virkler den ‚Durchbruch‘ zu einem Zwei-Wege-Dialog mit Gott nennt, kam durch Informationen, die er auf einem Seminar von Dennis und Matthew Linn, Jesuitenpriestern, die die Visualisierung von Maria und Josef zur inneren Heilung lehren, erhielt. Virkler lehrt die Visualisierung eines ‚Jesus‘, der nach Belieben in der Vorstellung heraufbeschworen werden kann, sich dann aber von selbst zu bewegen und zu sprechen beginnt.

Offensichtlich wurde der Kontakt zu einer geistigen Wesenheit hergestellt, die unabhängig von der Vorstellungskraft des Visualisierenden ist, aber es ist nicht unser Herr Jesus Christus, denn er kann nicht von der Rechten des Vaters in der Höhe gerufen werden, um vor uns als unser privater Guru zu erscheinen, wann immer wir wollen.“

## A Return To Biblical Christianity

### Das nicht verhandelbare Evangelium – Teil eins

*Gehet in die ganze Welt und prediget das Evangelium... denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden. – Markus 16,15; Römer 1,16*

Was ist die „frohe Botschaft“ des Evangeliums - und wovor rettet es uns?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir im Garten beginnen, denn dort, in der vollkommensten Umgebung, die Gottes liebendes Herz und seine schöpferische Kraft schaffen konnten, hatte die Sünde ihren schrecklichen Anfang.

Umgeben von Schönheit, zufrieden mit dem Überfluss und in der Gemeinschaft mit ihrem Schöpferfreund, fielen unsere ersten Eltern dennoch auf die verführerischen Lügen der Schlange herein. „Ihr werdet sein wie Gott“, so lautete Satans Versprechen, während Adam in Treue zu Eva, die er mehr liebte als Gott selbst, sich ihrem Ungehorsam anschloss und von der verbotenen Frucht aß (1 Timotheus 2,14). „Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben“ (Römer 5,12). Der Tod beendet nicht nur dieses kurze irdische Leben, sondern trennt den Sünder für immer von Gott. In seiner unendlichen Voraussicht, Weisheit und Liebe hatte Gott jedoch bereits geplant, wie er das Leben wiederherstellen und die Menschheit wieder mit sich vereinen würde. Ohne aufzuhören, Gott zu sein, würde er durch eine jungfräuliche Geburt ein Mensch werden. Nur Gott konnte der Erlöser sein (Jesaja 43,11; 45,21, usw.), also musste der Messias Gott sein (Jesaja 9,6; Jesaja 45,15; Titus 1,3-4, usw.). Er würde für unsere Sünden sterben, um die von seiner Gerechtigkeit geforderte Strafe zu zahlen: „Das ist das ganze Geheimnis, der *Unsterbliche* stirbt“, erklärte der Hymnenschreiber Charles Wesley. Dann würde er von den Toten auferstehen, um in denen zu leben, die an ihn glauben und ihn als ihren Herrn und Erlöser annehmen würden. Vergebung der Sünden und ewiges Leben würden ihnen als *freies Geschenk seiner Gnade* zuteil.

Schon Jahrhunderte vor seiner Menschwerdung inspirierte Gott die Propheten des Alten Testaments, seinen ewigen und unveränderlichen Heilsplan zu verkünden. Es wurden eindeutige Kriterien vorgegeben, anhand derer der kommende Erlöser identifiziert werden sollte. Jesus und seine Apostel haben keine „neue Religion“ erfunden. Das Christentum erfüllt eine Vielzahl von Prophezeiungen und ist daher durch die Heilige Schrift belegbar!

Es war also kein neues Evangelium, das der Apostel Paulus predigte, sondern „das Evangelium Gottes (welches er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißen hat), über seinen Sohn, der aus dem Samen Davids gekommen ist dem Fleische nach“ (Römer 1,1-3). So konnten die Hörer Paulus' Botschaft anhand des Alten Testaments überprüfen (Apostelgeschichte 17,11); und er konnte sich auf die hebräischen Propheten berufen, die jeden Sabbat in der Synagoge gelesen wurden, um zu zeigen, dass Jesus der verheißene Messias war (Verse 2-3). Nicht Buddha, nicht Mohammed, nicht irgendjemand sonst – nur Christus hat die erforderliche Legitimation! Die Erfüllung zahlreicher konkreter Prophezeiungen im Leben, im Tod und in der Auferstehung von Jesus von Nazareth sollte der absolute Beweis dafür sein, dass er der wahre und einzige Erlöser ist.

In Hebräer 2,3 wird die entscheidende Frage gestellt: „wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen?“ Die Antwort ist ganz klar: Es gibt kein Entrinnen. Die Bibel macht diese feierliche Tatsache überdeutlich. Wer das „Evangelium Gottes“ ablehnt, etwas hinzufügt, etwas wegnimmt oder auf andere Weise verdreht oder einen *Ersatz* dafür annimmt, setzt die von Adam und Eva begonnene Rebellion fort und bleibt auf ewig von Gott und der von ihm angebotenen Erlösung getrennt.

Kein Wunder, dass Paulus schrieb „Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir die Menschen...“ (2 Korinther, 5,11). So müssen auch wir die Menschen durch das Evangelium überzeugen!

Das „Evangelium eures Heils“ (Epheser 1,13), „in welchem ihr auch stehet und durch das ihr auch errettet werdet“ (1 Korinther 15,1-2), ist einfach und präzise und lässt keinen Raum für Missverständnisse oder Verhandlungen: „dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, und dass er begraben wurde und auferweckt worden ist am dritten Tag...“ (V. 3-4).

Dieses „ewige Evangelium“ (Offenbarung 14,6) wurde „vor Anbeginn der Welt“ verheißen (2 Timotheus 1,9; Titus 1,2) und kann sich weder mit der Zeit noch mit der Kultur ändern. Es gibt keine andere Hoffnung für die

Menschheit, keine andere Möglichkeit, Vergebung zu erlangen und zu Gott zurückzukehren, als durch diese „enge Pforte und den schmalen Weg“ (Matthäus 7,13-14). Jeder breitere Weg führt ins Verderben.

### Die drei Elemente des Evangeliums

Das einzig wahre „Evangelium der Gnade Gottes“, das Gott als unsere *einzig* Rettung anbietet, hat drei grundlegende Elemente: 1) wer Christus ist – vollkommener Gott und perfekter, sündloser Mensch in einer Person (wäre er weniger, könnte er nicht unser Erlöser sein); 2) wer wir sind – hoffnungslose Sünder, die bereits zum ewigen Tod verurteilt sind (sonst bräuchten wir nicht gerettet zu werden); und 3) was der Tod Christi bewirkt hat – die Zahlung der vollen Strafe für unsere Sünden (jeder Versuch von uns, in *irgendeiner* Weise zu bezahlen, lehnt das Kreuz ab).

Christus hat uns geboten, „das Evangelium [die frohe Botschaft!] der ganzen Schöpfung zu verkünden“ (Markus 16,15). Welche Antwort ist erforderlich? Uns werden sowohl die verzweifelte Frage als auch die unkomplizierte Antwort gegeben: „Was muss ich tun, auf dass ich errettet werde... *Glaube* an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden“ (Apostelgeschichte 16,30-31). Weder Religion noch Rituale noch gute Werke werden uns helfen. Gott ruft uns auf, einfach zu *glauben*. „Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des *Glaubens*“ (Epheser 2,8) – jeder, der an ihn *glaubt*, geht nicht verloren, sondern hat ewiges Leben (Johannes 3,16).

Allein das *Evangelium* rettet diejenigen, die daran *glauben*. Nichts anderes kann retten. Deshalb müssen wir das Evangelium verkünden. Paulus sagte: „Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündige“ (1. Korinther 9,16). Sentimentale Appelle, „zu Jesus zu kommen“ oder „sich für Christus zu entscheiden“, nützen nichts, wenn das Evangelium nicht klar erklärt und verkündet wird.

Viele fühlen sich zu Christus hingezogen, weil er einen bewundernswerten Charakter hat, weil er ein edles Martyrium erlitten hat oder weil er das Leben verändert. Solche Bekehrten haben nicht an das *Evangelium* geglaubt und sind daher nicht gerettet. Das ist die feierliche Lehre der Schrift (Johannes 3,36)!

Paulus sagte, dass „das Evangelium von Christus... ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden“ (Römer 1,16). Er nannte es auch „das Evangelium... durch welches ihr auch errettet werdet“ (1 Korinther 15,1-2), und „das Evangelium eures Heils“ (Epheser 1,13). Aus diesen und anderen Schriften geht eindeutig hervor, dass das Heil *nur* durch den *Glauben an das Evangelium* kommt. Christus hat seinen Jüngern aufgetragen, „in die ganze Welt zu gehen und das Evangelium zu predigen“ (Markus 16,15), ein Evangelium, das die Bibel genau definiert.

Das Heil kommt zu Gottes Bedingungen und durch seine Gnade, und wir verhandeln das Evangelium weder mit Gott noch untereinander. „Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt“ (1 Johannes 4,14). Die Erlösung ist ein Werk Gottes und seines Sohnes. Entweder wir glauben es oder wir lehnen es ab. Wir führen keinen „Dialog“ darüber.

Es wird auch „Evangelium Jesu Christi“ genannt (Markus 1,1; Römer 1,16; 15,19; 1 Korinther 9,12.18; 2 Korinther 4,4; 9,13; 10,14; Galater 1,7; Philipper 1,27; 1 Thessalonicher 3,2; 2 Thessalonicher 1,8). Er ist der Erlöser, und die Erlösung ist sein Werk, nicht unseres, wie die Engel sagten: „denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr“ (Lukas 2,11).

Paulus präzisiert das Evangelium, das rettet: „dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften“ (1 Korinther 15,3-4). „Ich bin die Tür“, sagte Christus: „Wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden“ (Johannes 10,9).

Das Evangelium enthält nichts über die Taufe, die Kirchenmitgliedschaft oder den Kirchenbesuch, den Zehnten, Sakramente oder Rituale, Ernährung oder Kleidung. Wenn wir dem Evangelium *irgendetwas* hinzufügen, haben wir es verdreht und fallen damit unter das Anathema des Paulus in Galater 1,8-9!

Im Evangelium geht es nur darum, was Christus getan hat. Es sagt nichts darüber aus, was Christus noch tun muss, weil das Werk unserer Erlösung abgeschlossen ist. „Christus *ist* für unsere Sünden *gestorben*.“ Das war eine Tat in der Vergangenheit, die sich nie wiederholen wird, denn Christus verkündete triumphierend: „Es ist vollbracht“ (Johannes 19,30)!

Sie sagt auch nichts darüber aus, was *wir* tun müssen, denn wir können nichts tun. „errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit“ (Titus 3,5); „denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens... Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, auf dass niemand sich rühme...“ (Epheser 2,8-9).

Anstelle von Werken verlangt das Evangelium den Glauben. Es ist die Gottes Kraft Gottes zum Heil deren, die *glauben*. „Dem aber, der *nicht wirkt*, sondern an den *glaubt*, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein *Glaube* zur

Gerechtigkeit gerechnet“ (Römer 4,5)... „auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Johannes 3,16).

Das Evangelium ist ein zweischneidiges Schwert. Es verkündet: „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben.“ Derselbe Vers sagt auch: „wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Johannes 3,36).

### **Der schwierige Teil**

Genau hier kommen wir zu dem am schwierigsten zu akzeptierenden Teil des Evangeliums – dass diejenigen, die nicht daran glauben, endgültig verloren sind, egal welche guten Werke sie tun.

Die Gründe dafür liegen sowohl in der Liebe Gottes als auch in seiner Gerechtigkeit. Gottes Gerechtigkeit verlangt, dass die unendliche Strafe für die Sünde bezahlt werden muss. Müssten wir bezahlen, wären wir für immer von Gott getrennt, deshalb wurde er durch die Jungfrauengeburt ein Mensch, um die Strafe für uns zu bezahlen. Niemand kann sich über Gott beklagen. Er hat seine Liebe bewiesen, indem er alles für unsere Rettung getan hat, was er konnte. Er hat selbst die Strafe bezahlt und auf dieser Grundlage erweist sich, „dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist“ (Römer 3,26).

Christus flehte im Garten: „wenn es möglich ist [d. h. wenn es einen anderen Weg gibt, wie die Menschheit gerettet werden kann], so gehe dieser Kelch an mir vorüber“ (Matthäus 26,39). Wir wissen, dass es keinen anderen Weg gibt, sonst hätte Gott nicht von seinem geliebten Sohn verlangt, die volle Last seines Zorns gegen die Sünde zu tragen. Die Tatsache, dass Menschen Christus ans Kreuz genagelt haben, verurteilt uns nur. Aber am Kreuz, als der Mensch seinem Schöpfer das Schlimmste antat, bezahlte Christus die Strafe für unsere Sünden in vollem Umfang.

Nur wenn wir diese Zahlung für uns annehmen, können wir gerettet werden. „Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden *müssen*“ (Apostelgeschichte 4,12); „was *muss* ich tun, um gerettet zu werden... Glaube an den Herrn Jesus Christus, und du wirst errettet werden“ (Apostelgeschichte 16,30.31).

Der „Glaube an den Herrn Jesus Christus“ schließt ein, *wer er ist und was er getan hat*.

Jesus sagte: „...Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist... wenn ihr nicht glauben werdet, dass ICH es BIN [das ist der Name Gottes, Jehova], so werdet ihr in euren Sünden sterben“ (Johannes 8,23.24). Jesus selbst sagt, dass wir glauben müssen, dass er Gott ist, denn er ist es; und niemand anderes als Gott kann uns retten. Wir müssen glauben, dass der Sündlose „für unsere Sünden gestorben ist“ und begraben wurde und dass er leiblich aus dem Grab auferstanden ist. Nur wenn wir an dieses Evangelium glauben, werden wir gerettet. So sagt es Gottes Wort.

Warum konnte nicht einmal eine Mutter Teresa durch gute Werke in den Himmel kommen? Weil wir alle Sünder sind; und weil wir, sobald wir eines von Gottes Geboten gebrochen haben, „aller Gebote schuldig geworden sind“ (Jakobus 2,10); und „aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden“ (Römer 3,20). Das Gesetz von nun an perfekt zu halten, kann niemals wieder gutmachen, dass wir es bereits gebrochen haben.

Für Christus wäre es ein Affront, wenn Gott die Erlösung auf andere Weise als allein durch den Glauben an ihn gewähren würde, denn der Vater hat darauf bestanden, dass er seinen Zorn als Opfer für die Sünde ertragen musste. Darüber hinaus würde Gott gegen seinen eigenen Gerechtigkeitskodex verstoßen und sich von seinem Wort abwenden. Nein, nicht einmal Gott selbst konnte den bedeutendsten „Heiligen“ der Welt retten. Das Blut Christi gilt nur für umkehrwillige Sünder.

Oswald Chambers warnte davor, dass wir in unserem Eifer, die Menschen dazu zu bringen, das Evangelium anzunehmen, ein Evangelium fabrizieren, das für die Menschen akzeptabel ist, und „Bekehrte“ hervorbringt, die nicht gerettet sind. Die heute beliebteste Perversion ist das „positive“ Evangelium, das darauf abzielt, niemanden mit der Wahrheit zu verletzen. Einer unserer populärsten Fernsehprediger hat zum Beispiel gesagt, dass es erniedrigend ist, jemanden als Sünder zu bezeichnen, und dass Christus gestorben ist, um die menschliche Würde und Selbstachtung wiederherzustellen. Er behauptet, mit dieser verführerischen Botschaft viele für Christus zu gewinnen – aber ein solches Evangelium *rettet* keine Sünder.

Evangelistische Appelle, „zu Christus zu kommen“, werden oft aus den falschen Gründen ausgesprochen: um gesund, glücklich oder erfolgreich zu sein, um eine Ehe wiederherzustellen oder um Stress zu bewältigen. Andere predigen ein Evangelium, das so verwässert oder pervertiert ist, dass es viele dazu verleitet, zu glauben, sie seien gerettet. Kein Betrug könnte schlimmer sein, denn die Folgen sind ewig!



Die Religion, nicht der Atheismus, ist die Hauptwaffe des Satans. „in welchen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus...“ (2. Korinther 4,4). Um „das Evangelium der Gnade Gottes“ (Apostelgeschichte 20,24) zu bekämpfen, hat der große Verführer viele falsche Evangelien, aber sie alle haben zwei subtile Ablehnungen der Gnade gemeinsam: Rituale und / oder eigene Werke.

Rituale machen die Erlösung zu einem fortlaufenden Prozess, die von einer besonderen Priesterschaft vollzogen werden, und eigene Werke geben dem Menschen die Möglichkeit, sich seine Erlösung zu verdienen. Das eine leugnet die Endgültigkeit des Kreuzes. Das andere leugnet seine Hinlänglichkeit. Beides beraubt Gott der Einzigartigkeit des Geschenks, das er dem gefallen Menschen machen will: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn“ (Römer 6,23).

### **Gnade versus Werke**

Einen Altar von Erde sollst du mir machen.... Und wenn du mir einen Altar von Steinen machst, so sollst du ihn nicht von behauenen Steinen bauen; denn hast du deinen Meißel darüber geschwungen, so hast du ihn entweiht. Und du sollst nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, damit nicht deine Blöße an ihm aufgedeckt werde. – 2 Mose 20,24-26

Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche... – 1 Mose 11,4

Keine zwei Glaubenssätze könnten gegensätzlicher sein als die oben dargestellten.

Auf der einen Seite lehnt Gott alle menschlichen Bemühungen ab, sich das Heil oder seine Gunst zu erkaufen. Wenn der Mensch zu Gott kommen soll, muss dies allein durch seine Gnade und seiner Versorge geschehen, nicht durch irgendein menschliches Werk.

Auf der anderen Seite sehen wir, wie der Mensch Gottes Verbot, sich selbst anzustrengen, in eklatanter Weise missachtet und hochmütig versucht, einen Turm zu bauen, der es ihm ermöglicht, über selbstgebaute Stufen in den Himmel zu steigen.

Die Anweisungen Gottes waren eindeutig. Wenn der Boden zu felsig war, um einen Erdhügel für einen Altar aufzuschütten, konnten Steine aufgehäuft werden – aber sie durften nicht mit einem Werkzeug geschnitten, bearbeitet oder poliert werden. Auch konnte der Altar nicht erhöht sein. Um ihn zu erreichen, darf keine einzige Stufe erklommen werden. Man darf sich nicht der Illusion hingeben, dass der Mensch aus eigener Kraft etwas zu seiner Erlösung beitragen kann. Gott selbst ist der Einzige, der den Menschen retten kann, und die Erlösung muss ein Geschenk seiner Gnade sein. Das ist das Evangelium, das von 1 Mose bis zur Offenbarung durchgängig dargestellt wird. Beachten Sie das Folgende:

Ich, ich bin Jehova, und außer mir ist *kein Heiland*. (Jesaja 43,11); Denn ein Kind [der Messias] ist uns geboren... [Er ist] starker Gott, Vater der Ewigkeit... (Jesaja 9,6); ...sollst seinen Namen Jesus heißen; denn er *wird* sein Volk *erretten* von ihren Sünden. (Matthäus 1,21). *Die aber, welche im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen*. (Römer 8,8). Denn durch die Gnade seid ihr errettet... *nicht aus Werken*, auf dass niemand sich rühme. (Epheser 2,8.9); errettete er uns, *nicht aus Werken*, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner *Barmherzigkeit* (Titus 3,5); und werden umsonst gerechtfertigt *durch seine Gnade*, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist (Römer 3,24); Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade (Römer 11,6).

Es war der unglaubliche Akt der Rebellion in Eden gegen den Allmächtigen, der den Menschen von seinem Schöpfer trennte. Nicht minder erstaunlich ist die Tatsache, dass der Mensch in seinen Versuchen, sich mit Gott zu versöhnen, seine Auflehnung fortsetzt – und so in seinem selbstgerechten Entschluss verharret, *etwas* zu seiner Erlösung beizutragen.

Erstaunlicherweise zeigt sich die Rebellion des Menschen gegen Gott am deutlichsten in seinen Religionen, die allesamt nur ein Spiegelbild von Babel sind, d.h. ausgeklügelte und hartnäckige Versuche, „anderswo hinüberzusteigen“, anstatt durch die Tür zu gehen, die Gott in seinem Sohn geöffnet hat (Johannes 10,1).

Babel lässt sich vom antiken Heidentum bis zu den „Höhen“ (erhöhten Altären) der heidnischen Anbetung zurückverfolgen, die von Israel übernommen wurden (3 Mose 26,30; 1 Könige 11,7; 2 Könige 23,15; Hesekiel 16,24-39 usw.) und sich bis zu jeder heutigen Religion auf der Erde fortsetzen. Die kunstvollen Tempel oder Moscheen und aufwendigen Zeremonien im Islam, Hinduismus, Buddhismus, Mormonentum und anderen Kulturen und dem Okkulten sind offensichtliche Fortsetzungen von Babel. Das Gleiche gilt für die prächtigen Kathedralen, hohen Kirchtürme, erhabenen und vergoldeten Altäre, luxuriösen Gewänder und beeindruckenden Rituale der heutigen „hochkirchlichen“ Denominationen.

Solcher Pomp schreckt viele Nichtchristen ab, die zu Recht nichts mit einem Gott zu tun haben wollen, der von fleischlichen Veredelungen beeinflusst ist.

Aber war der Tempel Salomos nicht besonders prächtig? Ja, aber er war einzigartig von Gott entworfen und befohlen worden. Sowohl die Stiftshütte in der Wüste als auch der Tempel, der ihr folgte, waren „ein Gleichnis... der zukünftigen Güter [d. h. von Christus und dem Himmel]“ (Hebräer 9,9-11). Gott sagte zu Mose: „Siehe... dass du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berg [Sinai] gezeigt worden ist“ (Hebräer 8,5).

Für keine andere religiöse Struktur gab es ein solches Muster oder eine solche Genehmigung von Gott. Obwohl Protestanten Reliquien, Statuen und Ikonen ablehnen, bezeichnen sie ihre Gotteshäuser oft als „Heiligtümer“, als ob Gott dort wohnen würde. Tatsächlich wohnt Gott im Leib des Christen („Euer Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes“ – 1 Korinther 3,17; 6,19), der deshalb heilig gehalten werden muss. Paulus erinnerte die Athener:

„Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, noch wird er von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas bedürfte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt“ (Apostelgeschichte 17,24-25) Jesus erklärte, dass Gott in der Tat unsere Anbetung will, aber sie muss „in Geist und Wahrheit“ sein (Johannes 4,23-24). Gezier, sei es in Form von körperlichem Schmuck, Requisiten oder Zeremonien, appelliert an das Fleisch und verleugnet sowohl die Wahrheit als auch den Geist, durch den die Anbetung allein dem Gott dargebracht werden kann, der uns erschaffen und erlöst hat, anstatt sie zu verbessern. Der Sakramentalismus – der Glaube, dass die Form und die Formeln der Liturgie geistliche Kraft vermitteln und dass das Heil durch die Sakramente kommt – schleicht sich allzu leicht selbst in protestantisches Denken ein. Tatsächlich glauben einige immer noch, dass die Taufe rettet und dass Brot und Kelch Leben bringen usw.

Leider sind wir alle von Natur aus Evas Kinder und neigen immer noch dazu, den Wegen Kains und Babels zu folgen. Jeder Ort der Anbetung, der zu dem Zweck geschmückt wurde, ihn zu heiligen, Gottes Gunst zu erlangen oder die Anbetung annehmbarer zu machen, verstößt gegen 2 Mose 20,24-26 und den Rest der Heiligen Schrift. Alle diese „Heiligtümer“ sind Denkmäler der Rebellion des Menschen und seiner stolzen und pervertierten Religion der eigenen Werke.

Leider verfällt man allzu leicht dem Irrtum, dass die Zugehörigkeit zu einer Kirche und die regelmäßige „Anbetung“ in ihrem „Heiligtum“ einen zum Christen macht und den Mangel an konsequenter, persönlicher Heiligkeit ausgleicht.

Natürlich gibt sich heute niemand mehr der Illusion hin, dass man durch einen physischen Turm in den Himmel steigen kann. Doch die Torheit der heutigen Religionen ist genauso monumental, und die Anarchie gegen Gott, die diese Überzeugungen motiviert, ist genauso böse wie der Turmbau zu Babel. Milliarden von Menschen verfolgen im Geiste von Babel weiterhin ebenso unsinnige, selbstbezogene religiöse Programme in der Hoffnung, sich den Weg in den Himmel zu verdienen. Dabei spielen Wahrheit und Lehre nur noch eine untergeordnete oder gar keine Rolle mehr.

### **Glaube ist keine „Kraft“**

Leider ist für viele der Glaube eine Kraft des *Verstandes* und Gott lediglich ein Placebo, das ihnen hilft, zu „glauben“ und damit diese Verstandeskraft zu aktivieren. „Das Gebet ist eine Kommunikation mit dem tiefen Unbewussten... Ihr Unterbewusstsein... [hat] eine Kraft, die Wünsche in die Realität umsetzt“, sagt ein bekannter Schriftsteller. Er sagt weiter: „Ihr wisst nicht, welche Macht ihr in euch habt!... Ihr macht die Welt zu dem, was ihr wollt.“ Das ist wieder Babel in einer raffinierteren Form. Die Macht des „Denkens“ wird zur magischen Treppe, die zum Paradies führt, wo alle Wünsche erfüllt werden können.

Für andere ist der Glaube eine Geisteskraft, die sogar Gott nutzt – eine Kraft, die in Worten enthalten ist und freigesetzt wird, wenn man „das Wort des Glaubens“ ausspricht“. „Durch das gesprochene Wort“, erklärt einer ihrer Leiter, „erschaffen wir unser Universum... du erschaffst die Gegenwart Jesu mit deinem Mund... durch Visualisierung und Träume kannst du deine Zukunft und die Ergebnisse ausbrüten.“ Hier haben wir eine evangelikale Form der Christlichen Wissenschaft oder der Wissenschaft des Geistes!

Viele Christen haben unwissentlich eine ähnliche Lüge geglaubt. Sie stellen sich vor, dass Glaube bedeutet, daran zu glauben, dass das, wofür sie beten, eintreten wird. Wenn natürlich der *Glaube* daran, dass etwas geschieht, dazu *führt*, dass es geschieht, wer braucht dann noch Gott? Die Menschen sind selbst zu Göttern geworden. Die Macht des Glaubens wird zum Turm zu Babel, zu den magischen Stufen, mit denen man zu jenem „Geisteszustand, der Himmel genannt wird“, aufsteigt.

Biblischer Glaube hingegen ist der Glaube, dass Gott das eigene Gebet erhört. Das ändert alles! Ich könnte nie wirklich glauben, dass ein Gebet erhört wird – und ich würde es auch nicht wollen – wenn ich nicht sicher wäre,

dass es Gottes Wille ist. Der Glaube ist keine magische Kraft, die wir auf Gott richten, um ihn dazu zu bringen, unsere Pläne zu segnen, sondern „der Glaubensgehorsam“ (Apostelgeschichte 6,7; Römer 1,5; 16,26; 2. Thessalonicher 1,8 usw.) bringt uns dazu, uns ihm als Werkzeuge seines Willens zu unterwerfen.

Auch die Humanisten haben ihre Babel-gleiche Do-it-yourself-Religion. Sie nennen sie Wissenschaft. Auch sie spiegelt die fortgesetzte Rebellion des Menschen wider. Der moderne Mensch hofft, das Atom, den Weltraum und alle Krankheiten zu besiegen und damit unsterblicher Herr des Universums zu werden. Der „Himmel“ der Materialisten ist ein friedlicher Kosmos, bevölkert von hochentwickelten, raumfahrenden Zivilisationen, die das Paradies durch Supertechnologie wiederhergestellt haben.

Dies war der Traum („uns einer Gemeinschaft von galaktischen Zivilisationen anzuschließen... [ist] unsere Hoffnung in einem riesigen und ehrfurchtgebietenden Universum“), den Präsident Carter, ein Namenschrist, auf der goldenen Plakette, die Voyager 1977 in den Weltraum trug, den erwarteten außerirdischen Kontaktpersonen gegenüber äußerte.

Reiner Materialismus lässt die Seele leer, aber wenn man der Wissenschaft einen Hauch von Religion hinzufügt, scheint man die Leere zu füllen und den Glauben „rational“ zu halten. Es gibt keine tödlichere Täuschung als eine wissenschaftliche Religion. Es handelt sich um eine Wiederholung des Wahns von Babel, bei dem das fortschreitende Wissen die Stufen aufbaut, die den Menschen sowohl in den „Himmel“ führen als auch ihm die Mächte Gottes selbst eröffnen.

Eine der Hauptattraktionen der christlichen Psychologie für Evangelikale ist ihr falscher Anspruch, wissenschaftlich zu sein. Sie besteht jedoch den Lackmустest von 2 Mose 20,24-26 nicht. Ihre Altäre sind aus den geschliffenen und polierten Steinen menschlicher Weisheit gebaut; ihre Rituale sind nicht in der Heiligen Schrift zu finden; und das Selbst und nicht Gott ist das Objekt der Anbetung. Außerdem brennt auf ihren Altären das fremde Feuer (3 Mose 10,1; Nahum 3,4) der humanistischen Theorien, die für Gott unannehmbar sind.

Die religiöse Wissenschaft ist ein wichtiges Element der Umweltbewegung, in der die Erde zunehmend als heilig angesehen wird. Ökotheologie, sagt ein Professor der Georgetown University, „beginnt mit der Prämisse, dass das Universum Gott ist“. Carl Sagan ist ein Beispiel für das heutige wissenschaftliche Heidentum. „Wenn wir eine Macht verehren müssen, die größer ist als wir selbst“, sagte dieser Hohepriester der kosmischen Anbetung, „macht es dann nicht Sinn, die Sonne und die Sterne zu verehren?“ Da haben wir es wieder! Ein Hauptzweck des Turmbaus zu Babel bestand darin, den Himmelskörpern näher zu kommen und sie so besser beobachten und verehren zu können.

Die Umweltbewegung ist ein humanistischer Versuch, das verlorene Paradies von Eden wiederherzustellen, ohne die Rebellion gegen den Schöpfer zu bereuen.

Das ist die Botschaft, die Amerikas Kindern in den öffentlichen Schulen verführerisch präsentiert wird.

New Age wird in den öffentlichen Schulen durch Programme wie *America 2000* gezielt gefördert. Als Gouverneur von Arkansas initiierte der [ehemalige Präsident] Bill Clinton eine Schulreform, die viel damit zu tun hatte, die Schüler zu von den Eltern entfremdeten Planetenbürgern umzuformen, einschließlich der Anbetung des Selbst und des Universums als Gott.

2 Mose 20,24-26 ist ein grundlegender Abschnitt, der deutlich macht, dass die Erde weder verehrt noch geweiht werden darf, sondern als Altar benutzt werden muss. Die Sünde brachte einen Fluch über die Erde, einen Fluch, der nur durch das Vergießen von Blut aufgehoben werden konnte (3 Mose 17,11). Tiere wurden auf einem Altar aus Erde geopfert, in Erwartung des Lammes Gottes, das „durch sein Opfer“ (Hebräer 9,26) ein für alle Mal „eine ewige Erlösung“ (V. 12) erzielen würde.

Es ist zum Wohle des Menschen, dass Gott die Sünde mit dem Tod bestraft. Wie schrecklich wäre es, wenn die Menschheit ewig in ihrem Zustand der Rebellion verharren würde und dadurch das Böse, die Krankheit, das Leiden, die Trauer und der Tod immer weiter zunehmen würden. Nur aus dem Tod, wobei die volle Strafe für die Sünde bezahlt wurde, kommt es zur Auferstehung (nicht das amoralische Recycling des Bösen durch die Reinkarnation) und zu einem völlig neuen Universum, in das Sünde und Leid niemals eindringen können.

Das ist der Wunsch Gottes und seine Bestimmung für die gesamte Menschheit. Diejenigen, die das freie Geschenk des ewigen Lebens, das durch seine Gnade angeboten wird, ablehnen, werden es ewig bereuen.

Es gibt Randthemen, in denen sich die Christen unterscheiden können, wie z. B. Ernährung, Kleidung, Art der Taufe, Ehrung bestimmter Tage, wie und wie oft man das Brot bricht usw. Die Errettung ist jedoch die zentrale Frage, in der alle übereinstimmen müssen. Paulus verfluchte diejenigen, die lehrten, man müsse an das Evangelium glauben *und das Gesetz halten*, um gerettet zu werden (Galater 1,6-12). Ein solcher kleiner Zusatz zerstörte das

Evangelium. Niemand, der an diese Botschaft glaubte, konnte gerettet werden! Ebenso wenig ist jemand ein Christ, der an eines der heute beliebten verwässerten Evangelien glaubt.

Das „Evangelium Gottes“ ist, wie wir gesehen haben, sehr spezifisch und muss geglaubt werden, damit man gerettet wird. „Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden“ (Matthäus 7,14). Diese „engstirnige“ Aussage ist keine Erfindung eines dogmatischen Fundamentalisten, sondern stammt von unserem Herrn selbst.

Der „Glaube“, um den wir „kämpfen“ (Judas 3) müssen, hat einen bestimmten moralischen und lehrmäßigen Inhalt und muss für die Erlösung geglaubt werden. Alles andere ist Babel.

[Wird fortgesetzt]

— Auszug aus dem Buch von Dave Hunt

## Alarmierende Nachrichten

### ***Jupiter: Der mächtige Beschützer der Erde***

**ICR.org, 13.3.25, „Jupiter: Der mächtige Beschützer der Erde“ [Auszüge]:** Die NASA-Raumsonde *Juno* hat kürzlich bei ihrem 66. Vorbeiflug an dem kolossalen Planeten atemberaubende Bilder von Jupiter enthüllt. *Juno* hat Jupiter und seine Umgebung, einschließlich seiner Ringe und zahlreichen Monde, erforscht, um die Geheimnisse des Planeten zu lüften. Laut einer Erklärung der NASA könnte das Verständnis des Jupiters wertvolle Erkenntnisse für das Verständnis des gesamten Sonnensystems liefern.

Wussten Sie, dass Jupiter eine wichtige Rolle dabei spielt, das Leben auf der Erde zu ermöglichen? Dieser gewaltige Gasriese, der manchmal als „Beschützer der Erde“ bezeichnet wird, hat einen tiefgreifenden Einfluss auf unseren Planeten. Wir wollen uns ansehen, wie Jupiter uns hilft, sicher zu leben und zu gedeihen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Jupiters ist es, als kosmischer Schutzschild zu fungieren. Aufgrund seiner gewaltigen Größe und starken Gravitation kann Jupiter viele Asteroiden und Kometen, die sonst mit der Erde kollidieren könnten, einfangen oder ablenken. Stellen Sie sich Jupiter als einen riesigen Staubsauger vor, der Trümmer aufsaugt, die katastrophale Auswirkungen auf unseren Planeten haben könnten.

Jupiter spielt auch eine entscheidende Rolle bei der Beeinflussung des Asteroidengürtels, der sich zwischen Mars und Jupiter befindet. In dieser Region befinden sich zahlreiche felsige Körper, die für die Erde eine Gefahr darstellen könnten. Jupiters starkes Gravitationsfeld trägt dazu bei, dass viele dieser Asteroiden an ihrem Platz bleiben und nicht in das innere Sonnensystem abdriften, wo sie eine Gefahr für die Erde darstellen könnten.

Die Schwerkraft des Jupiters schützt uns nicht nur vor Weltraummüll, sondern trägt auch zur Stabilität des Sonnensystems bei. Die Anziehungskraft des Riesenplaneten wirkt sich auf die Bahnen anderer Planeten aus, auch auf die der Erde. Dieser Einfluss trägt dazu bei, dass die von uns beobachteten relativ stabilen Umlaufbahnen erhalten bleiben, was für ein stabiles Klima auf unserem Planeten unerlässlich ist. Ein stabiles Klima bedeutet also, dass die Erde vielfältige Ökosysteme und damit auch Leben beherbergen kann.

Eine weitere wichtige Rolle spielt der Jupiter beim Schutz der Erdatmosphäre. Wenn Kometen und Asteroiden von Jupiter abgelenkt werden, werden sie oft aus dem Sonnensystem oder in die Sonne geschleudert, anstatt mit der Erde zusammenzustoßen. Dieser Schutz hilft, unsere Atmosphäre zu erhalten. Eine stabile Atmosphäre ist entscheidend für die Aufrechterhaltung der Bedingungen, die für das Leben notwendig sind, wie eine optimale Temperatur und Schutz vor schädlicher Weltraumstrahlung.

<https://bit.ly/43pJ5OQ>

### ***Wie Nahostkonflikte das Völkerrecht herausfordern***

**JPost.com, 5.12.24, „Staatlichkeit und Souveränität: Wie Konflikte im Nahen Osten das Völkerrecht herausfordern – Kommentar“ [Auszüge]:** Eine der Lieblingsbehauptungen der UN-Berichterstatte für Menschenrechte in den palästinensischen Gebieten, Francesca Albanese, ist, dass Israel nach ihrer Lesart des Völkerrechts kein Recht auf Selbstverteidigung gegen die Hamas hat, da die Hamas ein nichtstaatlicher Akteur ist und das Völkerrecht „ordnungsgemäßen“ Staaten das Recht auf Selbstverteidigung nur dann zugesteht, wenn sie von anderen „ordnungsgemäßen“ Staaten angegriffen werden.

Dieselbe Gesandte, die noch vor zwei Jahren die Hamas-Führer beschwor: „Ihr habt das Recht, Widerstand zu leisten“, verbreitet jetzt die Doktrin, dass Israel kein Recht auf Selbstverteidigung gegen die Hamas hat. Mit anderen Worten: Die Hamas sollte angreifen, und Israel sollte niemals das Recht haben, Vergeltung zu üben.

Selbst wenn wir Albaneses verzerrtem Ansatz nicht folgen, der den Angreifer zum Töten auffordert und den Angegriffenen zum Schweigen verpflichtet, ist klar, dass das so genannte „Völkerrecht“ nicht ausreicht, um mit einer Situation wie der Israels und im weiteren Sinne aller gesetzestreu Staaten im Westen umzugehen (da die meisten nicht-demokratischen Länder das Völkerrecht ohnehin nicht befolgen).

<https://bit.ly/426eGUt>

***Biologisches Geschlecht ist „natürliche Realität“***

***TheCollegeFix.com, 4.12.24, „Biologisches Geschlecht ist „natürliche Realität“ sagen Wissenschaftler dem Supreme Court“ [Auszüge]:*** Der Oberste Gerichtshof sollte den Staaten erlauben, Minderjährige vor Transgender-Medikamenten und -Operationen zu schützen, so eine Gruppe von Wissenschaftlern.

[Am 6. Dezember] hörte der Gerichtshof Argumente in der Rechtssache *USA gegen Skrametti*, in der es um das Verbot von Tennessee und Kentucky geht, Minderjährigen Medikamente und Operationen zu verabreichen, um ihr Aussehen dem des anderen Geschlechts anzugleichen.

Aktuelle und ehemalige Professoren, von denen viele den Lesern von *The College Fix* bekannt sind, argumentierten in einem Amicus-Schreiben, dass Geschlecht eine „natürliche Realität“ sei.

Sie stützten sich bei ihrer Argumentation auf ihre Erfahrungen als Wissenschaftler, Theologen, Historiker und Philosophen.

<https://bit.ly/4iur1at>

## Briefe

***TBC: \*Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.***

***Liebes TBC***

Viele heidnische Überzeugungen und Traditionen sind auch in den christlichen Glauben integriert worden, was beunruhigend ist. Einige „Christen“ lehnen heute die Bibel rundheraus ab, weil sie sich vom Geist leiten lassen wollen – ein gefährliches Terrain! Andere bekennen sich zur Bibel, versuchen aber nicht, das Neue Testament mit dem Alten Testament in Einklang zu bringen, und verfehlen so den tieferen Sinn, vor allem, wenn es um das Opfer Christi und die Prophezeiung geht (da ein großer Teil des Buches der Offenbarung in der Sprache der alttestamentlichen Propheten ist). Ein weiteres Problem ist unsere begrenzte englische Sprache, die ebenfalls nicht die wahre Bedeutung bestimmter Wörter wie „Liebe“ und „Hölle“ wiedergibt.

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. Es ist ein Licht für meine Füße und eine Leuchte für meinen Pfad. Es ist unser einziger Schutz gegen die Täuschungen unserer Zeit. Lasst uns Gott dafür loben, dass er sein Wort bewahrt hat, damit wir nicht getäuscht werden müssen! DO (E-Mail)

***Liebes TBC***

Treue, gehorsame, bibelgläubige Christen, die sich der Autorität Gottes unterordnen und eine liebevolle, rettende Beziehung zu dem haben, der sie erschaffen hat und auch gestorben ist, um sie zu retten – Jesus Christus. Aufgrund ihres Gehorsams empfangen sie die Gabe des Heiligen Geistes, und Christus selbst wohnt in ihnen, und die Früchte seines Charakters werden in ihnen offenbar, während sie in der Gnade wachsen. MM (E-Mail)

***Liebes TBC***

Ich danke Ihnen, TBC. Wahres biblisches Christentum wird in dieser Welt immer seltener, und die Menschen lassen sich leicht von den subtilen und listigen Methoden in die Irre führen, die für das menschliche Ohr so gut klingen. Wir müssen im Wort (der Bibel) bleiben, um nicht in die Irre geführt zu werden. Ihr Dienst wird sehr geschätzt. Gott segne und beschütze Sie. DH (E-Mail)

***Liebes Tom***

Ich habe bereits auf euren FB-Seiten kommentiert, aber es hier auf YouTube zu sehen, macht mich wieder traurig. Ich freue mich für dich, Bruder, und die wohlverdiente Auszeit, die du brauchst, um diese kostbaren Tage mit deiner Familie zu verbringen. Ich liebe dich und Dave Hunt so sehr, und glaub mir, wenn ich irgendetwas von diesem Dienst höre, nachdem du in den Ruhestand gegangen bist, das nicht völlig biblisch basiert ist, werde ich dir einen Besuch abstatten, per E-Mail oder so, LOL. Ich weiß, dass dieses Werk in gesegneten Händen sein wird,

mit Männern und Frauen Gottes, denen Sie vertrauen, um das Vermächtnis von Ihnen und Dave Hunt fortzuführen, wo das Wort Gottes weiterhin weltweit gepredigt wird und die gute Nachricht des Evangeliums von Jesus Christus, unserem Herrn und Retter, verbreitet wird. Anon. (E-Mail)

**Liebes TBC**

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn JEMAND zu diesen Dingen HINZUFÜGT, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; und wenn JEMAND von den Worten des Buches dieser Weissagung WEGNIMMT, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buche geschrieben ist“ (Offb 22,18-19). Es scheint, dass nicht nur die Mormonen, die Zeugen Jehovas und andere Sekten sich des Hinzufügens und Wegnehmens der Wahrheit des Wortes Gottes schuldig gemacht haben, sondern dass auch die römisch-katholische Kirchenhierarchie diesen krummen Weg, der zur Hölle und zur Verdammnis führt, beschritten hat.

Ich denke, die RKK erhebt Christus als den jungfräulich geborenen, sündlosen und für die Sünde gekreuzigten Erlöser der Welt, aber es ist das, was sie zu dieser Wahrheit hinzufügt, was den Teufel im Detail schafft. So sehr, dass sie ein ANDERES Evangelium geschaffen haben, über das die Heilige Schrift eindeutig Gottes Fluch und Verdammnis ausspricht (Gal 1,8-9). AM (E-Mail)

**Liebes TBC**

Danke, dass Sie mir geschrieben und auf meine Kommentare geantwortet haben. Ich weiß nicht, ob Ihre Geschwister im Berean Call für mich gebetet haben, aber ich wurde vor kurzem vom katholischen Religionsystem befreit. Ich betrachte den Katholizismus nicht als „Sekte“, aber es ist eindeutig eine falsche Religion, kein Zweifel. Die Katholiken, die noch dort sind, brauchen unsere Gebete und Unterstützung. EW (Kanada)

**Liebes Tom**

Vielen Dank für Ihren Dienst! Ich glaube, meine erste Begegnung mit TBC war vor mindestens 25 Jahren. Ich war ein State Trooper und hatte das Calvary Satellite Network im UKW-Radio gefunden. Nachdem ich einige Jahre dem Herrn nicht gefolgt war, war das genau das, was ich brauchte, um unseren Herrn kennen zu lernen. Ich hörte in meinem Streifenwagen zu. Ich freute mich immer auf TBC auf diesem Sender um 22 Uhr. Ich habe den Newsletter abonniert und ihn immer von vorne bis hinten gelesen. Ich habe mehrere von Daves Büchern und dachte erst kürzlich, dass ich *Die Frau und das Tier* noch einmal lesen sollte. Ich bin jetzt im Ruhestand, aber ich habe die App und bin auf YouTube abonniert. Dave erwähnte einmal, dass er an einem bestimmten Tag auf einem Kongress für christliche Buchhändler in Denver sein würde, und er lud die Zuhörer ein, vorbeizukommen. Das habe ich getan und ihn getroffen. Ich werde den Dienst weiterhin verfolgen, aber ich werde Ihre zeitgemäße Weisheit vermissen. Ich danke Ihnen. JA (E-Mail)

**Liebes Tom,**

Als ich 1985 ein junger Christ war, der aus dem Wohlstandsirrtum herauskam, „fand“ ich in einer christlichen Buchhandlung zufällig *Die Verführung des Christentums*. Dieses Buch vermittelte mir ein Verständnis für die Fallen des Feindes und brachte mich dazu, Apologetik zu betreiben und tiefer über Themen nachzudenken. Gott sei gelobt für TBC, für Sie und Ihre Familien und für Ihre kontinuierliche Arbeit. AS (E-Mail)

**Liebes TBC**

Es gibt viel zu viele unbeantwortete Szenarien in der „Post-Trib“ Ansicht... Wenn alle Erretteten entrückt werden, wenn Christus wiederkommt (Zweite Wiederkunft), gäbe es KEINE STERBLICHEN mehr auf der Erde, die ins MILLENNIUM gehen könnten! Das Millennium könnte nicht stattfinden! Auch WENN es eine Entrückung nach der Trübsal gäbe, gäbe es nicht das Gericht über die Nationen in Matthäus 25,31-36, das stattfinden muss, damit Christus sein Reich aufrichten kann. Die Entrückung nach der Trübsal funktioniert einfach nicht! DM (E-Mail)

\*\*\*\*\*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.**

**Kontakt: [wolfgang.hemmerling@freenet.de](mailto:wolfgang.hemmerling@freenet.de)**